

---

# AKTIONÄRSREPORT ZWISCHENBERICHT ZUM 31.03.2016

---

BANK FÜR TIROL UND VORARLBERG AG

---

## Inhaltsverzeichnis

Termine 2016 für BTV Aktionäre .....	02
BTV Konzern im Überblick.....	03
Lagebericht und Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung des BTV Konzerns	
Wirtschaftliches Umfeld .....	04
Geschäftsentwicklung.....	05
Verkürzter Konzernabschluss	
Bilanz.....	07
Gesamtergebnisrechnung .....	08
Kennzahlen.....	09
Eigenkapital-Veränderungsrechnung .....	10
Kapitalflussrechnung .....	11
Anhang BTV Konzern: Notes.....	12
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze .....	12
Wesentliche Geschäftsfälle der Berichtsperiode .....	16
Ereignisse nach dem Stichtag des Zwischenabschlusses .....	16
Angaben zur Bilanz – Aktiva .....	17
Angaben zur Bilanz – Passiva.....	19
Angaben zur Gesamtergebnisrechnung.....	23
Sonstige Angaben .....	26
Segmentbericht .....	31
Erklärung der gesetzlichen Vertreter .....	35
BTV Aktien .....	36
3 Banken Gruppe im Überblick .....	37
Impressum .....	38

---

## TERMINE FÜR BTV AKTIONÄRE

Ordentliche Hauptversammlung	11.05.2016, 10.00 Uhr, Stadtforum, Innsbruck Die Dividende wird am Tag nach der Hauptversammlung auf der BTV Homepage sowie im Amtsblatt der Wiener Zeitung veröffentlicht.
Ex-Dividendentag	18.05.2016
Dividendenzahltag	20.05.2016
Zwischenbericht zum 31.03.2016	Veröffentlichung am 20.05.2016 ( <a href="http://www.btv.at">www.btv.at</a> )
Halbjahresfinanzbericht zum 30.06.2016	Veröffentlichung am 26.08.2016 ( <a href="http://www.btv.at">www.btv.at</a> )
Zwischenbericht zum 30.09.2016	Veröffentlichung am 25.11.2016 ( <a href="http://www.btv.at">www.btv.at</a> )

## BTV Konzern im Überblick

ERFOLGSZAHLEN	31.03.2016	31.03.2015*	Veränderung
in Mio. €			in %
Zinsüberschuss	38,9	44,0	-11,7 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-0,4	-4,3	-91,1 %
Provisionsüberschuss	11,7	13,2	-11,5 %
Verwaltungsaufwand	-42,1	-39,1	+7,7 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	21,9	23,5	-7,0 %
Periodenüberschuss vor Steuern	30,5	41,1	-25,8 %
Konzernperiodenüberschuss	26,1	32,5	-19,7 %

BILANZZAHLEN	31.03.2016	31.12.2015	Veränderung
in Mio. €			in %
Bilanzsumme	9.536	9.426	+1,2 %
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	6.470	6.360	+1,7 %
Primärmittel	7.056	7.021	+0,5 %
davon Spareinlagen	1.236	1.201	+2,9 %
davon verbrieftete Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	1.410	1.378	+2,3 %
Eigenkapital	1.190	1.149	+3,6 %
Betreute Kundengelder	12.734	12.732	+0,0 %

REGULATORISCHE EIGENMITTEL (CRR)	31.03.2016	31.12.2015	Veränderung
in Mio. €			in %
Risikogewichtete Aktiva	6.283	6.263	+0,3 %
Eigenmittel	966	978	-1,2 %
davon hartes Kernkapital (CET1)	930	951	-2,2 %
davon gesamtes Kernkapital (CET1 und AT1)	930	951	-2,2 %
Harte Kernkapitalquote	14,81 %	15,18 %	-0,37 %-Pkt.
Kernkapitalquote	14,81 %	15,18 %	-0,37 %-Pkt.
Eigenmittelquote	15,37 %	15,61 %	-0,24 %-Pkt.

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN	31.03.2016	31.12.2015	Veränderung
in %-Punkten			in %-Punkten
Return on Equity vor Steuern (Eigenkapitalrendite)	10,47 %	15,88 %	-5,41 %-Pkt.
Return on Equity nach Steuern	8,97 %	12,77 %	-3,80 %-Pkt.
Cost-Income-Ratio (Aufwand/Ertrag-Koeffizient)	57,2 %	58,6 %	-1,4 %-Pkt.
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis)	1,0 %	9,7 %	-8,7 %-Pkt.

RESSOURCEN	31.03.2016	31.12.2015	Veränderung
Anzahl			Anzahl
Durchschnittlich gewichteter Mitarbeiterstand	1.415	1.354	+61
Anzahl der Geschäftsstellen	36	36	+0

KENNZAHLEN ZU BTV AKTIEN	31.03.2016	31.03.2015*
Anzahl Stamm-Stückaktien	25.000.000	22.500.000
Anzahl Vorzugs-Stückaktien	2.500.000	2.500.000
Höchstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	21,30/20,00	22,40/18,60
Tiefstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	20,70/19,01	21,35/18,10
Schlusskurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	21,10/19,01	22,00/18,60
Marktkapitalisierung in Mio. €	575	542
IFRS-Ergebnis je Aktie in €	3,16	4,49
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	6,7	4,9
Kurs-Gewinn-Verhältnis Vorzugsaktie	6,0	4,1

\* 31.03.2015 angepasst an den geänderten Konsolidierungskreis.

---

## Lagebericht und Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung des BTV Konzerns 2016

### Wirtschaftliches Umfeld

Das Konjunkturbild hat sich aufgrund der Marktunbullenzen und der globalen Unsicherheitsfaktoren im 1. Quartal 2016 eingetrübt und die Abwärtsrisiken für die Weltwirtschaft haben deutlich zugenommen. Verstärkt wurden die Wirtschaftssorgen durch den erneuten Rückgang des bereits tiefen Ölpreises, der ursprünglich als konjunkturstimulierend eingestuft wurde. Befürchtet wird ein weiteres Auseinanderdriften der Industrieregionen und der rohstoffabhängigen Schwellenländer in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung. Die globalen Unterschiede in der Konjunktorentwicklung sowie rückläufige Wachstumsraten der weltweiten Handelsvolumina und der Industrieproduktion lassen eine sich abschwächende Wachstumsdynamik erwarten.

Die Wirtschaft in der Eurozone entwickelte sich im 1. Quartal 2016 weiterhin stabil, auch wenn Vorlaufindikatoren ebenfalls auf eine sich abschwächende Dynamik hinwiesen. Das Stimmungsbild hat sich etwas eingetrübt und die Konjunkturschwäche in den Schwellenländern sowie das verlangsamte Wachstum im industriellen Bereich belasteten den Außenhandel. Um das Wirtschaftswachstum in der Eurozone weiterhin zu stützen und die erneut negative Inflation von  $-0,1$  % Richtung Zielwert von  $+2$  % zu bewegen, beschloss die EZB weitere Lockerungsmaßnahmen.

Die US-Wirtschaft hat sich zu Jahresanfang schlechter entwickelt als erwartet. Die konjunkturelle Schwäche in den Schwellenländern und der starke US-Dollar haben den Wirtschaftsaufschwung in den USA etwas abgebremst.

### Zinsen

Die erneut negative Inflationsrate sowie die sinkenden Inflationserwartungen sorgten für den Beschluss der EZB, weitere expansive Maßnahmen zu setzen. Der Hauptrefinanzierungszinssatz wurde um 5 Basispunkte auf  $0,00$  % und der Einlagezinssatz, zu dem die Geschäftsbanken bei der EZB Geld anlegen können, um 10 Basispunkte auf  $-0,40$  % weiter in den negativen Bereich gesenkt. Außerdem soll eine weitere Serie an gezielten längerfristigen Refinanzierungsprogrammen (TLTRO II) ab Juni 2016 gestartet

werden. Zusätzlich wurde dazu das bereits bestehende Anleihekauf-Programm erweitert. Ab April 2016 werden monatlich 80 Mrd. Euro an europäischen Anleihen angekauft. Das Kaufuniversum der EZB hat sich ebenfalls vergrößert: Die EZB erwirbt nun auch in Euro notierende Unternehmensanleihen mit sehr guter Bonität (Investment Grade) aus dem Nicht-Finanzsektor. Von den Maßnahmen konnten insbesondere die Staatsanleihen der Euro-Peripherie und die Unternehmensanleihen profitieren, deren Risikoprämien sich deutlich verringerten. Die extrem expansive Geldpolitik der EZB sowie globale Wirtschaftsrisiken und Unsicherheiten an den Finanzmärkten machten es der US-Notenbank Fed schwer, den Leitzinssatz ein weiteres Mal zu erhöhen. Sinkende Zinserwartungen ließen die Rendite der 10-jährigen US-Staatsanleihe im 1. Quartal bis auf  $1,66$  % sinken.

Im 1. Quartal 2016 sind die langlaufenden Euro-Zinssätze deutlich gesunken ( $-44$  Basispunkte auf  $0,56$  % beim 10-Jahres-Euro-Swap). Die Geldmarktzinsen (3-Monats-Euribor) reduzierten sich im Vergleich zum 31.12.2015 um  $-11$  Basispunkte auf  $-0,24$  %.

### Devisen

Im 1. Quartal pendelte der EUR/USD-Wechselkurs zwischen  $1,07$  und  $1,14$  und bewegte sich damit in einer ähnlichen Bandbreite wie im 2. Halbjahr 2015. Die Wechselkursbewegungen waren stark von den Erwartungen an die großen Notenbanken Fed und EZB getrieben. Trotz der gesetzten EZB-Maßnahmen wertete der Euro gegenüber dem US-Dollar nur kurzfristig ab. Aus fundamentaler Sicht dürften die starke Unterbewertung des Euro gegenüber dem US-Dollar und die Erwartung einer soliden wirtschaftlichen Entwicklung in der Eurozone ausschlaggebend für diese Entwicklung sein. Zusätzlich dazu hat die Markterwartung einer baldigen zweiten Zinsanhebung durch die Fed während des 1. Quartals abgenommen und die weiteren Handlungsmöglichkeiten der EZB bezüglich zusätzlicher Lockerungsmaßnahmen scheinen erschöpft.

Der EUR/CHF-Wechselkurs bewegte sich im 1. Quartal in einer Bandbreite von  $1,08$  bis  $1,12$ . Auch wenn die positiven Konjunkturdaten aus der Eurozone und die generelle Überbewertung des Schweizer Frankens

den Euro fortwährend unterstützten, so hat der Schweizer Franken seine Beliebtheit als Krisenschutzwährung nicht verloren. Daher intervenierte die SNB immer wieder am Devisenmarkt, um den Franken nicht zu stark werden zu lassen.

### Erfolgsentwicklung

Sicherheitsorientiertes Handeln steht bei der BTV seit jeher, genau genommen seit 1904, hoch im Kurs. So entschied sich die BTV im vergangenen Jahr für eine Neustrukturierung des Wertpapiereigenstands, um das Eigenkapital zu stärken. Dies dient dem künftigen Kreditwachstum der Kunden sowie der Sicherheit der Anleger. Daraus resultieren in weiterer Folge, wie bereits vom BTV Vorstand 2015 vorangekündigt, Rückgänge im Zinsergebnis.

### Zinsergebnis nach Risikovorsorgen

Den größten Ertragsanteil stellt das Zinsergebnis ohne at-equity-Erträge dar. Mit 29,5 Mio. € war dieses um –6,9 Mio. € niedriger als im 1. Quartal 2015. Dieser Rückgang resultierte aus der berichteten Neustrukturierung des Wertpapiereigenstands und der damit verbundenen Vorwegnahme zukünftiger Zinserträge.

Die Erfolge der at-equity-bewerteten Unternehmen bewegen sich mit einem Zuwachs von +1,7 Mio. € auf 9,4 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert.

Der aktuelle Tiefstand bei den Unternehmensinsolvenzen sowie die risikobewusste Geschäftspolitik der BTV führten in den ersten drei Monaten 2016 zu einem weiteren Rückgang der Risikovorsorgen im Kreditgeschäft im Vergleich zum Vorjahr, konkret um –3,9 Mio. € auf –0,4 Mio. €.

### Provisionsüberschuss

Mit einem Anteil von 48 % am gesamten Provisionsergebnis bestimmt die Entwicklung des Wertpapiergeschäfts maßgeblich jene des gesamten Provisionsüberschusses. Die hohe Volatilität an den Börsen im 1. Quartal beeinflusste das Kundenverhalten. So liegen die Ergebnisse im Wertpapiergeschäft mit 5,6 Mio. € um –1,0 Mio. € unter dem Vorjahreswert, das von investmentfreundlichen Aktienmärkten geprägt war. Der Überschuss aus Devisen-, Sorten- und dem Edelmetallgeschäft wurde im letzten Jahr stark von der Aufwertung des CHF beeinflusst. Dieser 2016 nicht bestehende Effekt ist im Jahresvergleich für einen deutlichen Rückgang von –0,5 Mio. € verantwortlich. Ebenfalls leicht unter dem Vorjahr bewegt sich der Zahlungsverkehr. Dieser liegt mit 2,9 Mio. € um –5,9 % zurück.

Der Überschuss aus dem Kreditgeschäft konnte deutlich um +19,4 % auf 1,5 Mio. € gesteigert werden. Das sonstige Dienstleistungsgeschäft blieb gegenüber dem Vorjahr mit 1,0 Mio. € stabil.

In Summe ist der Überschuss aus Provisionen gegenüber dem Vorjahr mit 11,7 Mio. € im Vergleich zu 13,2 Mio. € rückläufig.

### Handelsergebnis

Das Handelsergebnis liegt gegenüber dem Vorjahr mit 1,1 Mio. € um –2,3 Mio. € zurück. Auch hier war die außergewöhnliche Situation um den 2015 stark aufgewerteten Schweizer Franken die Hauptursache.

### Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um +3,0 Mio. € bzw. +7,7 % auf 42,1 Mio. €. Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um +1,2 Mio. €. Bedingt durch die kräftigen Investitionen legten die Abschreibungen mit einem Zuwachs von +14,0 % auf 6,8 Mio. € relativ gesehen am deutlichsten gegenüber dem 1. Quartal 2015 zu. Ebenfalls höher waren die Sachaufwände: 12,8 Mio. € zum 31.03.2016 entsprechen dabei einem Anstieg von +1,0 Mio. € oder +8,4 %.

### Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg lag mit 21,9 Mio. € um –1,6 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres.

### Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten

Nach der Realisierung der stillen Reserven im vergangenen Jahr wird sich das Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten 2016 deutlich rückläufig entwickeln. Mit –0,7 Mio. € liegt man zum Quartalsende unter dem Vorjahreswert von 0,2 Mio. €.

### Steuerliche Situation

Die unter der Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ ausgewiesenen Beträge betreffen neben der laufenden Belastung durch die österreichische Körperschaftsteuer vor allem die gemäß IFRS vorzunehmenden aktiven und passiven Abgrenzungen latenter Steuern. Zum 31.03.2016 verringerte sich die Steuerbelastung gegenüber dem Vorjahr um –4,2 Mio. € auf 4,4 Mio. €. Die Steuerquote betrug damit 14,4 % (Vorjahr 20,9 %).

### Konzernüberschuss

Der Periodenüberschuss vor Steuern liegt mit 30,5 Mio. € um –25,8 % hinter dem Vorjahr zurück. Nach Steuern wurden 26,1 Mio. € erwirtschaftet, der Rückgang beträgt –19,7 % oder –6,4 Mio. €.

Die Cost-Income-Ratio sank gegenüber dem Jahresresultimo 2015 von 58,6 % auf 57,2 %. Der Return on Equity vor Steuern sank von 15,9 % auf 10,5 %. Die Risk-Earnings-Ratio erreichte mit 1,0 % gegenüber 9,7 % zum 31.12.2015 einen historischen Tiefstand.

#### Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme stieg zum 31.03.2016 um +110 Mio. € auf 9.536 Mio. €.

Einen Zuwachs in den ersten drei Monaten verzeichneten die Forderungen an Kunden, die per Ende März 2016 um +112 Mio. € über dem Wert zum Jahresende 2015 lagen. In der Betrachtung der wesentlichen Segmente ist es vor allem das Firmenkundengeschäft, das einen deutlichen Anstieg vorweisen konnte. Die Kundenforderungen gegenüber Privatkunden wiederum gingen im selben Zeitraum geringfügig zurück.

Ohne auffällige Entwicklung sind die Forderungen an Kreditinstitute, die sich mit 334 Mio. € um +14 Mio. € über dem Stand zum Jahresresultimo 2015 bewegen.

Der Bestand an Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft liegt mit –198 Mio. € geringfügig über dem Stand zum 31.12.2015.

Im 1. Quartal einen Rückgang verzeichneten die Barreserven. Diese sanken um –12,0 % auf 129 Mio. €.

Die finanziellen Vermögenswerte entwickeln sich leicht rückläufig. Zum 31.03.2016 lagen sie um –22 Mio. € oder –1 % unter dem Wert zum Jahresende 2015.

Die Primärmittel stiegen im 1. Quartal 2016 um +35 Mio. € auf 7.056 Mio. €. Daraus errechnet sich eine Loan-Deposit-Ratio (Verhältnis aus Kundenforderungen nach Risikovorsorgen zu Primärmitteln) von 91,7 %.

Die betreuten Kundengelder, die Summe aus Primärmitteln und Depotvolumen, erreichten Ende März 2016 einen Stand von 12.734 Mio. € und lagen damit um +2 Mio. € über dem Stand zum Jahresresultimo 2015. Das Depotvolumen sank dabei um –33 Mio. € auf 5.678 Mio. €. Bestimmt wurde das Ergebnis vor allem durch die volatilen Aktienmärkte, die sich einerseits unmittelbar in den Kurswerten niederschlagen, andererseits aber auch die Investitionsfreude auf Seiten der Kunden dämpfen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken aufgrund der zurückgegangenen finanziellen Vermögenswerte um –122 Mio. € auf 1.273 Mio. €.

Das bilanzielle Eigenkapital erhöhte sich vor allem aufgrund des Periodenergebnisses um +41 Mio. € auf 1.190 Mio. €.

Die anrechenbaren Eigenmittel der Kreditinstitutsgruppe gemäß CRR (Basel 3) betragen per 31.03.2016 966 Mio. €. Im Vergleich zum Jahresresultimo 2015 stellt dies einen Rückgang der anrechenbaren Eigenmittel in Höhe von –12 Mio. € bzw. –1,2 % dar. Das harte Kernkapital (CET1) der Kreditinstitutsgruppe gemäß CRR lag per 31. März 2016 bei 930 Mio. €. Die gesamten risikogewichteten Aktiva stiegen um +21 Mio. € auf 6.283 Mio. €. Daraus errechnet sich eine harte Kernkapitalquote in Höhe von 14,81 % gegenüber 15,18 % zum Jahresresultimo 2015. Die Eigenmittelquote sinkt aufgrund der geringeren anrechenbaren Eigenmittel um –24 Basispunkte auf 15,37 %.

#### Ausblick

Die BTV setzt ihre erfolgreiche Wachstumsstrategie in den Expansionsmärkten Wien, Bayern, Baden-Württemberg, Ostschweiz, Südtirol und Veneto (von Innsbruck aus) fort. In Tirol und Vorarlberg ist die BTV in den Hauptzielgruppen Marktführer. Hier gilt es, diese Position weiter zu festigen und weitere Marktanteile zu gewinnen.

Für das Geschäftsjahr 2016 erwarten wir, wie im Ausblick des Geschäftsberichtes 2015 erläutert und sofern keine unerwarteten wirtschaftlichen Turbulenzen eintreten, dass der Jahresüberschuss vor Steuern in einer Bandbreite zwischen 77 bis 82 Mio. € und damit deutlich unter dem Vorjahresergebnis liegen wird. Durch die Reorganisation des Wertpapiereigenstands und der damit verbundenen außerordentlichen Gewinnen im Vorjahr sinken aufgrund der niedrigeren Renditen 2016 die Zinserträge, ebenso wurden keine Gewinne aus Wertpapierverkäufen budgetiert.

## Verkürzter Konzernabschluss

### Bilanz zum 31. März 2016

AKTIVA	31.03.2016	31.12.2015	Veränd. absolut	Veränd. in %
in Tsd. €				
Barreserve	129.135	146.757	-17.622	-12,0 %
Forderungen an Kreditinstitute <sup>1</sup> [Verweise auf Notes]	333.537	319.764	+13.773	+4,3 %
Forderungen an Kunden <sup>2</sup>	6.668.403	6.556.443	+111.960	+1,7 %
Risikovorsorgen Kreditgeschäft <sup>3</sup>	-198.285	-196.882	-1.403	+0,7 %
Handelsaktiva <sup>4</sup>	27.592	25.104	+2.488	+9,9 %
Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss <sup>5</sup>	142.000	149.957	-7.957	-5,3 %
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale <sup>6</sup>	1.449.058	1.477.027	-27.969	-1,9 %
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity <sup>7</sup>	0	0	+0	+0,0 %
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen <sup>8</sup>	479.674	468.488	+11.186	+2,4 %
Immaterielles Anlagevermögen	4.096	4.136	-40	-1,0 %
Sachanlagen	284.128	280.662	+3.466	+1,2 %
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	52.274	51.551	+723	+1,4 %
Laufende Steueransprüche	115	201	-86	-42,8 %
Latente Steueransprüche	28.616	23.951	+4.665	+19,5 %
Sonstige Aktiva	135.558	119.164	+16.394	+13,8 %
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>9.535.901</b>	<b>9.426.323</b>	<b>+109.578</b>	<b>+1,2 %</b>

PASSIVA	31.03.2016	31.12.2015	Veränd. absolut	Veränd. in %
in Tsd. €				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <sup>9</sup>	999.631	981.843	+17.788	+1,8 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden <sup>10</sup>	5.645.965	5.642.782	+3.183	+0,1 %
Verbriefte Verbindlichkeiten <sup>11</sup>	1.127.628	1.101.111	+26.517	+2,4 %
Handelsspassiva <sup>12</sup>	12.783	9.964	+2.819	+28,3 %
Rückstellungen <sup>13</sup>	124.285	124.532	-247	-0,2 %
Laufende Steuerschulden	11.190	10.879	+311	+2,9 %
Latente Steuerschulden	5.593	5.653	-60	-1,1 %
Sonstige Passiva	136.795	124.011	+12.784	+10,3 %
Nachrangkapital <sup>14</sup>	281.997	276.815	+5.182	+1,9 %
Eigenkapital <sup>15</sup>	1.190.034	1.148.733	+41.301	+3,6 %
Nicht beherrschende Anteile	37.718	33.501	+4.216	+12,6 %
Eigentümer des Mutterunternehmens	1.152.316	1.115.232	+37.084	+3,3 %
<b>Summe der Passiva</b>	<b>9.535.901</b>	<b>9.426.323</b>	<b>+109.578</b>	<b>+1,2 %</b>

\* 2015 angepasst an den geänderten Konsolidierungskreis.

## Gesamtergebnisrechnung zum 31. März 2016

GESAMTERGEBNISRECHNUNG in Tsd. €	01.01.– 31.03.2016	01.01.– 31.03.2015*	Veränd. absolut	Veränd. in %
Zinsen und ähnliche Erträge	43.463	52.601	-9.138	-17,4 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.987	-16.244	+2.257	-13,9 %
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	9.385	7.672	+1.713	+22,3 %
Zinsüberschuss <sup>16</sup>	38.861	44.029	-5.168	-11,7 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft <sup>17</sup>	-377	-4.253	+3.876	-91,1 %
Provisionserträge	12.793	14.428	-1.635	-11,3 %
Provisionsaufwendungen	-1.085	-1.204	+119	-9,9 %
Provisionsüberschuss <sup>18</sup>	11.708	13.224	-1.516	-11,5 %
Handelsergebnis <sup>19</sup>	1.128	3.393	-2.265	-66,8 %
Verwaltungsaufwand <sup>20</sup>	-42.058	-39.066	-2.992	+7,7 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg <sup>21</sup>	21.879	23.526	-1.647	-7,0 %
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss <sup>22</sup>	-455	323	-778	>-100 %
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale <sup>23</sup>	-234	-109	-125	>+100 %
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity <sup>24</sup>	0	0	+0	+0,0 %
Periodenüberschuss vor Steuern	30.452	41.067	-10.615	-25,8 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4.377	-8.590	+4.213	-49,0 %
<b>Konzernperiodenüberschuss</b>	<b>26.075</b>	<b>32.477</b>	<b>-6.402</b>	<b>-19,7 %</b>
Nicht beherrschende Anteile	4.519	4.790	-271	-5,7 %
Eigentümer des Mutterunternehmens	21.556	27.687	-6.131	-22,1 %

\* 2015 angepasst an den geänderten Konsolidierungskreis.

SONSTIGES GESAMTERGEBNIS	01.01.- 31.03.2016	01.01.- 31.03.2015*
in Tsd. €		
Konzernperiodenüberschuss	26.075	32.477
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	713	-105
Erfolgsneutrale Änderungen von at-equity-bewerteten Unternehmen	4.367	-5.101
Gewinne/Verluste in Bezug auf latente Steuern, die direkt im Kapital verrechnet wurden	-178	0
Summe der Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können	4.902	-5.206
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung gehalt. Vermögenswerten (AfS-Rücklage)	11.168	-14.547
Erfolgsneutrale Änderungen von at-equity-bewerteten Unternehmen	-1.582	3.610
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Anpassungen der Währungsumrechnung	-156	1.590
Gewinne/Verluste in Bezug auf latente Steuern, die direkt im Kapital verrechnet wurden	2.051	-6.231
Summe der Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können	11.481	-15.578
Summe des sonstigen Gesamtergebnisses	16.383	-20.784
<b>Gesamtperiodenergebnis</b>	<b>42.458</b>	<b>11.694</b>
Nicht beherrschende Anteile	4.519	4.790
Eigentümer des Mutterunternehmens	37.939	6.904

KENNZAHLEN	31.03.2016	31.03.2015*
Ergebnis je Aktie in € <sup>26</sup>	0,78	1,11
Eigenkapitalrendite vor Steuern	10,47 %	16,33 %
Eigenkapitalrendite nach Steuern	8,97 %	12,91 %
Cost-Income-Ratio	57,2 %	46,4 %
Risk-Earnings-Ratio	1,0 %	9,7 %

\* 2015 angepasst an den geänderten Konsolidierungskreis.

## Eigenkapital-Veränderungsrechnung

EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG	Gezeichn. Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	AfS- Rücklage	Versiche- rungsma- thematische Gewinne/ Verluste	Summe Eigentümer des Mutter- unter- nehmens	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital
in Tsd. €								
Eigenkapital 01.01.2015*	50.000	61.133	835.492	75.641	-31.379	990.887	33.138	1.024.026
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtperiodenergebnis								
Gewinn	0	0	27.687	0	0	27.687	4.790	32.477
Sonstiges Ergebnis	0	0	-6.132	-14.547	-105	-20.784	0	-20.784
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigene Aktien	0	68	0	0	0	68	0	68
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	-70	0	0	-70	-239	-309
<b>Eigenkapital 31.03.2015</b>	<b>50.000</b>	<b>61.202</b>	<b>856.977</b>	<b>61.094</b>	<b>-31.484</b>	<b>997.789</b>	<b>37.689</b>	<b>1.035.478</b>

EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG	Gezeichn. Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	AfS- Rücklage	Versiche- rungsma- thematische Gewinne/ Verluste	Summe Eigentümer des Mutter- unter- nehmens	Nicht beherr- schende Anteile	Eigen- kapital
in Tsd. €								
Eigenkapital 01.01.2016	55.000	107.060	972.113	11.002	-29.943	1.115.232	33.501	1.148.733
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtperiodenergebnis								
Gewinn	0	0	21.556	0	0	21.556	4.519	26.075
Sonstiges Ergebnis	0	0	4.502	11.168	713	16.383	0	16.383
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigene Aktien	0	1	0	0	0	1	0	1
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	-855	0	0	-855	-303	-1.158
<b>Eigenkapital 31.03.2016</b>	<b>55.000</b>	<b>107.061</b>	<b>997.316</b>	<b>22.170</b>	<b>-29.230</b>	<b>1.152.317</b>	<b>37.717</b>	<b>1.190.034</b>

\* 01.01.2015 angepasst an den geänderten Konsolidierungskreis.

---

## Kapitalflussrechnung zum 31. März 2016

KAPITALFLUSSRECHNUNG in Tsd. €	01.01.- 31.03.2016	01.01.- 31.03.2015*
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	146.757	173.002
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-11.715	-79.338
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-10.958	-28.024
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	5.051	5.397
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	129.135	71.037

\* 2015 angepasst an den geänderten Konsolidierungskreis.

### Bilanzierungsgrundsätze

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss der BTV zum 31.03.2016 ist nach den Vorschriften der IFRS sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) als befreiender Konzernabschluss gemäß § 59a Bankwesengesetz (BWG) in Verbindung mit § 245a Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellt und wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichte) erstellt.

Die Bank für Tirol und Vorarlberg AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Österreich. Eingetragener Sitz der Gesellschaft ist das Stadtforum in 6020 Innsbruck. Die Hauptaktivitäten der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen umfassen die Vermögensverwaltung, Corporate und Retail Banking, das Halten von Beteiligungen sowie den Betrieb von Seilbahnen und anderen Tourismusbetrieben. Nähere Informationen dazu enthält die Segmentberichterstattung.

Die konzernweit einheitlich definierten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stehen im Einklang mit den Normen der europäischen Bilanzrichtlinien, so dass die Aussagekraft dieses Konzernabschlusses der eines nach den Vorschriften des UGB in Verbindung mit den Vorschriften des BWG gleichwertig ist. Der Konzernzwischenabschluss wurde nach den gleichen Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt, wie diese für den geprüften BTV Konzernabschluss 2015 angewandt wurden.

### Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, welche gemäß IFRS 10 von der BTV beherrscht werden, werden gemäß IFRS 10 in den Konzernabschluss einbezogen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 3 im Rahmen der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Gegenleistung mit den anteiligen identifizierten Vermögensgegenständen und Schulden. Die Vermögensgegenstände und Schulden des Tochterunternehmens sind mit ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt anzusetzen. Im Rahmen der Gegenleistung werden Anteile anderer Gesellschafter mit ihrem Anteil an den identifizierten Vermögensgegenständen und Schulden bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ist als Firmenwert zu aktivieren. Der aktivierte Firmenwert ist gemäß den Bestimmungen des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 und IAS 38 einer jährlichen Werthaltigkeitsüberprüfung zu unterziehen. Nicht vollkonsolidiert werden Tochtergesellschaften, deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Vollkonsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum 31.12.2015 nicht verändert. Dieser umfasst demnach zum 31.03.2016 die im Folgenden angeführten Beteiligungen.

VOLLKONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	Anteil in %	Stimmrechte in %
BTV Leasing Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing I Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing II Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing III Nachfolge GmbH & Co KG, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing IV Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Real-Leasing V Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 1 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 2 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 3 Gesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Anlagenleasing 4 GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Leasing Deutschland GmbH, München	100,00 %	100,00 %
BTV Leasing Schweiz AG, Staad	99,99 %	99,99 %
BTV Hybrid I GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV Hybrid II GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
MPR Holding GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
TiMe Holding GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
VoMoNoSi Beteiligungs AG, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon GmbH, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Gastronomie GmbH, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Skischule GmbH, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Verwaltungs GmbH, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
Silvretta Montafon Sporthotel GmbH & Co. KG, Gaschurn	100,00 %	100,00 %
HJB Projektgesellschaft mbH, St. Gallenkirch	100,00 %	100,00 %
Josefsheim Projektentwicklungsgesellschaft mbH, St. Gallenkirch	100,00 %	100,00 %
Silvretta Sportservice GmbH, Schruns	51,00 %*	51,00 %
Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH, St. Gallenkirch	50,00 %	50,00 %
BTV Beteiligungsholding GmbH, Innsbruck	100,00 %	100,00 %
BTV 2000 Beteiligungsverwaltungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	100,00 %	100,00 %
Mayrhofner Bergbahnen AG, Mayrhofen	50,52 %	50,52 %

Die Leasing-Gesellschaften sowie die Gesellschaften des Silvretta Montafon Bergbahnen Konzerns weisen ein abweichendes Wirtschaftsjahr auf und werden mit Stichtag 30.09. in den Geschäftsbericht einbezogen. Der Bilanzstichtag der Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH ist der 31.05. Die BTV Beteiligungsholding GmbH, die BTV 2000 Beteiligungsverwaltungsgesellschaft m.b.H. und die Mayrhofner Bergbahnen AG beenden ihr Geschäftsjahr mit 30.11. Die Gesellschaften der Silvretta Montafon und die Mayrhofner Bergbahnen AG haben durch die saisonale Tätigkeit einen abweichenden Stichtag. Aufgrund struktureller Gegebenheit in der Konzernorganisation ergibt sich sowohl bei den Leasing-Gesellschaften als auch bei der BTV Beteiligungsholding GmbH ein abweichender Abschlussstichtag.

Die restlichen vollkonsolidierten Gesellschaften werden mit dem Bilanzstichtag 31. Dezember berücksichtigt.

Die MPR Holding GmbH hält zum 31.12.2015 100 % der Anteile an der VoMoNoSi Beteiligungs AG. Es bestehen lediglich indirekte Fremdanteile, die aus den Beteiligungen an der Silvretta Sportservice GmbH und der Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH resultieren.

\*Die Silvretta Montafon GmbH hält 51 % der Anteile an der Silvretta Sportservice GmbH mit Sitz in Schruns. Im Rahmen des Gesellschaftsvertrages wurden hinsichtlich der restlichen Geschäftsanteile im Ausmaß von 49 % eine Call-Option zum Erwerb zugunsten der Silvretta Montafon GmbH sowie eine Put-Option über den Verkauf der restlichen Geschäftsanteile an die Silvretta Montafon GmbH vereinbart. Aufgrund der Einschätzungen des Managements der Silvretta Montafon GmbH werden im Konzernabschluss sämtliche Anteile an der Silvretta Sportservice GmbH als Konzernanteile bilanziert. Zusätzlich hält die Silvretta Montafon GmbH 50 %

der Anteile an der Skischule Silvretta Montafon St. Gallenkirch GmbH mit Sitz in St. Gallenkirch.

Die BTV Beteiligungsholding GmbH hält 100 % der Anteile an der BTV 2000 Beteiligungsverwaltungsgesellschaft m.b.H. Die BTV 2000 Beteiligungsverwaltungsgesellschaft m. b. H. hält 50,52 % an der Mayrhofner Bergbahnen AG. Es bestehen direkte Fremdanteile, die aus der Beteiligung an der Mayrhofner Bergbahnen AG resultieren.

Das Periodenergebnis, das den Fremdanteilen zugewiesen wird, beträgt 4.519 Tsd. €.

In der Hauptversammlung der Mayrhofner Bergbahnen AG am 02.07.2015 wurde eine Ausschüttung in Höhe von 200 Tsd. € beschlossen, den Fremdanteilen werden 99 Tsd. € zugewiesen.

Wesentliche Beteiligungen, auf die die BTV einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode bilanziert. In der Regel besteht ein maßgeblicher Einfluss bei einem Anteil zwischen 20 und 50 % („assoziierte Unternehmen“). Nach der Equity-Methode werden die Anteile an dem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach der Erstkonsolidierung eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Nettovermögen des assoziierten Unternehmens erfasst.

Nach der Equity-Methode wurden folgende Beteiligungen einbezogen:

AT-EQUITY-KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	Anteil in %	Stimmrechte in %
BKS Bank AG, Klagenfurt	18,89 %	19,57 %
Oberbank AG, Linz	16,24 %	17,49 %
Drei-Banken Versicherungs-Aktiengesellschaft, Linz	20,00 %	20,00 %
Moser Holding AG, Innsbruck	24,99 %	24,99 %

Die BKS Bank AG mit Sitz in Klagenfurt und die Oberbank AG mit Sitz in Linz sind regionale Universalbanken und bilden gemeinsam mit der BTV die 3 Banken Gruppe. Weiters ist die Drei-Banken Versicherungs-Aktiengesellschaft das gemeinsame Versicherungsunternehmen der 3 Banken Gruppe. Die Moser Holding AG ist im Verlagswesen mit den Schwerpunkten Print (Tageszeitungen, Gratiswochenzeitungen, Magazine) und Online tätig.

Die Beteiligungen an der Oberbank AG und der BKS Bank AG wurden aus folgenden Gründen in den Konzernabschluss einbezogen, obwohl sie die 20 %-Beteiligungsgrenze nicht erreichen: Für die Beteiligung an der Oberbank AG bestehen zwischen der BTV, der BKS Bank AG und der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H. bzw. für die Beteiligung an der BKS Bank AG zwischen der BTV, der Oberbank AG und der Generali 3 Banken Holding AG jeweils Syndikatsverträge, deren Zweck die Erhaltung der Eigenständigkeit der Institute ist.

Somit ist bei beiden angeführten Unternehmen die Möglichkeit gegeben, einen maßgeblichen Einfluss auszuüben. Für die zeitnahe Abschlusserstellung werden die at-equity-bewerteten Unternehmen mit dem Zeitraum 01.10.2015 bis 31.12.2015 einbezogen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Auf eine Zwischenergebniseliminierung wurde verzichtet, da wesentliche Zwischenergebnisse nicht vorhanden waren.

Die Alpenländische Garantie-Gesellschaft m.b.H. wird als gemeinschaftliche Tätigkeit eingestuft. Das Unternehmen verfügt über eine Konzession gem. § 1 Abs. 1 Z 8 BWG. Ausschließlicher Unternehmensgegenstand ist die Übernahme von Garantien, Bürgschaften und sonstigen Haftungen für Aktivgeschäfte der 3 Banken Gruppe. Die 3 Banken Gruppe ist im Wesentlichen die einzige Quelle für Zahlungsströme, die zum Fortbestehen der Tätigkeiten der Vereinbarung beitragen.

Deshalb erfolgte nach IFRS 11.B29-32 eine Einstufung als gemeinschaftliche Tätigkeit. Die anteiligen Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens werden mit Stichtag 31. März berücksichtigt.

ANTEILSMÄSSIG KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	Anteil in %	Stimmrechte in %
Alpenländische Garantie-Gesellschaft m.b.H.	25,00 %	25,00 %

#### Wesentliche Geschäftsfälle der Berichtsperiode

Die Beschlussfassungen auf der 98. ordentlichen Hauptversammlung der Bank für Tirol und Vorarlberg AG am 11.05.2016 sind auf der BTV Homepage ([www.btv.at](http://www.btv.at)) unter „Das Unternehmen“ veröffentlicht.

Es gab nach dem Stichtag des Zwischenberichts keine in ihrer Form oder Sache nach berichtsrelevanten Aktivitäten oder Ereignisse im BTV Konzern, die das im vorliegenden Bericht vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussten.

## Angaben zur Bilanz – Aktiva

1 FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE in Tsd. €	31.03.2016	31.12.2015
Forderungen an inländische Kreditinstitute	55.516	133.101
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	278.021	186.663
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>333.537</b>	<b>319.764</b>

2 FORDERUNGEN AN KUNDEN in Tsd. €	31.03.2016	31.12.2015
Forderungen an inländische Kunden	4.522.375	4.327.435
Forderungen an ausländische Kunden	2.146.028	2.229.008
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>6.668.403</b>	<b>6.556.443</b>

3 RISIKOVORSORGEN in Tsd. €	31.03.2016	31.12.2015
Anfangsbestand Kreditgeschäft per 01.01.	196.882	199.274
– Auflösung	–1.762	–12.894
+ Zuweisung	4.212	22.358
– Verbrauch	–1.018	–11.271
(+/-) Veränderungen aus Währungsdifferenzen	–29	274
(+/-) Sonstige Umgliederungen/Änderung Konsolidierungskreis	0	–859
<b>Risikovorsorgen Kreditgeschäft</b>	<b>198.285</b>	<b>196.882</b>
Anfangsbestand Rückstellungen Kreditgeschäft per 01.01.	35.626	38.657
– Auflösung	–3.119	–217
+ Zuweisung	821	6.367
– Verbrauch	0	0
(+/-) Veränderungen aus Währungsdifferenzen	–1	–9.196
(+/-) Sonstige Umgliederungen/Änderung Konsolidierungskreis	–510	15
<b>Rückstellungen Kreditgeschäft</b>	<b>32.817</b>	<b>35.626</b>
<b>Gesamtsumme Risikovorsorgen</b>	<b>231.102</b>	<b>232.508</b>

4 HANDELSAKTIVA in Tsd. €	31.03.2016	31.12.2015
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Trading	7.583	7.453
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Fair-Value-Option	20.009	17.651
<b>Handelsaktiva</b>	<b>27.592</b>	<b>25.104</b>

5 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – AT FAIR VALUE THROUGH PROFIT OR LOSS in Tsd. €	31.03.2016	31.12.2015
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	113.020	120.634
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	28.980	29.323
<b>Finanzielle Vermögenswerte – at fair value through profit or loss</b>	<b>142.000</b>	<b>149.957</b>

6 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – AVAILABLE FOR SALE in Tsd. €	31.03.2016	31.12.2015
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.347.583	1.375.787
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.533	10.351
Sonstige Beteiligungen	52.716	52.732
Sonstige verbundene Beteiligungen	38.226	38.157
<b>Finanzielle Vermögenswerte – available for sale</b>	<b>1.449.058</b>	<b>1.477.027</b>

7 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – HELD TO MATURITY in Tsd. €	31.03.2016	31.12.2015
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0
<b>Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

8 ANTEILE AN AT-EQUITY-BEWERTETEN UNTERNEHMEN in Tsd. €	31.03.2016	31.12.2015
Kreditinstitute	461.917	451.752
Nicht Kreditinstitute	17.757	16.736
<b>Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen</b>	<b>479.674</b>	<b>468.488</b>

## Angaben zur Bilanz – Passiva

9 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN in Tsd. €	31.03.2016	31.12.2015
Inländische Kreditinstitute	491.433	562.995
Ausländische Kreditinstitute	508.198	418.848
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>999.631</b>	<b>981.843</b>

10 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN in Tsd. €	31.03.2016	31.12.2015
Spareinlagen		
Inland	1.055.632	1.034.868
Ausland	180.368	165.937
Zwischensumme Spareinlagen	1.236.000	1.200.805
Sonstige Einlagen		
Inland	3.272.062	3.345.920
Ausland	1.137.903	1.096.057
Zwischensumme Sonstige Einlagen	4.409.965	4.441.977
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>5.645.965</b>	<b>5.642.782</b>

11 VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN in Tsd. €	31.03.2016	31.12.2015
Anleihen	830.075	850.064
Kassenobligationen	297.553	251.047
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>1.127.628</b>	<b>1.101.111</b>
davon Zeitwertbestand (Fair-Value-Option)	404.630	413.294

12 HANDELPASSIVA in Tsd. €	31.03.2016	31.12.2015
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Trading	6.962	3.292
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzgeschäften – Fair-Value-Option	5.821	6.672
<b>Handelspassiva</b>	<b>12.783</b>	<b>9.964</b>

13 RÜCKSTELLUNGEN in Tsd. €	31.03.2016	31.12.2015
Langfristige Personalrückstellungen	84.132	84.773
Sonstige Rückstellungen	40.153	39.759
<b>Rückstellungen</b>	<b>124.285</b>	<b>124.532</b>

14 NACHRANGKAPITAL in Tsd. €	31.03.2016	31.12.2015
Nachrangkapital	281.997	276.815
<b>Nachrangkapital</b>	<b>281.997</b>	<b>276.815</b>
davon Zeitwertbestand (Fair-Value-Option)	219.819	210.259

Die konsolidierten Eigenmittel der Gruppe werden gemäß den Bestimmungen von Basel III ausgewiesen. Grundlage dafür bildet die EU-Verordnung 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) in Verbindung mit der österreichischen CRR-Begleitverordnung. Die Eigenmittel gem. CRR setzen sich aus dem harten Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET1), dem zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1 – AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2 – T2) zusammen. Die jeweiligen Kapitalquoten werden ermittelt, indem die entsprechende regulatorische Kapitalkomponente nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Übergangsbestimmungen der Gesamtrisikomessgröße gegenübergestellt wird. Gemäß den Bestimmungen der CRR ist für das CET1

ein Mindestfordernis von 4,5 % vorgesehen, das sich durch die nach CRD IV (Capital Requirements Directive IV) definierten Kapitalpuffer erhöht. Für das gesamte Kernkapital ist ein Mindestfordernis von 6,0 % vorgesehen, die gesamten Eigenmittel müssen einen Wert von 8,0 % erreichen.

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gibt das Verhältnis des Kernkapitals (Tier 1) zum Leverage Exposure (ungewichtete Aktivposten der Bilanz sowie außerbilanzielle Geschäfte gem. CRR) an. Die Vorgaben zur Ermittlung und Offenlegung der Verschuldungsquote innerhalb der EU werden von der BTV im Zuge der Offenlegungsverpflichtung umgesetzt.

KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL GEM. CRR in Mio. €	31.03.2016	31.12.2015
<b>Hartes Kernkapital (CET1)</b>		
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	150,8	150,8
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals	-9,5	-9,5
Einbehaltene Gewinne und sonstige Gewinnrücklagen	927,2	927,2
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	19,4	19,4
Sonstige Rücklagen	127,6	127,6
Übergangsanpassungen aufgrund der Übergangsbestimmungen zu Kapitalinstrumenten des harten Kernkapitals	3,0	3,5
Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0
Prudential Filters	0,8	0,8
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0
Regulatorische Anpassungen in Zusammenhang mit Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-362,3	-351,8
Sonstige Übergangsanpassungen des harten Kernkapitals	73,3	82,9
<b>Hartes Kernkapital – CET1</b>	<b>930,3</b>	<b>950,9</b>
<b>Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)</b>		
Anpassungen aufgrund der Übergangsbestimmungen zu Kapitalinstrumenten des zusätzlichen Kernkapitals	21,0	24,5
Sonstige Übergangsanpassungen des zusätzlichen Kernkapitals	-21,0	-24,5
<b>Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) &amp; zusätzliches (AT1) Kernkapital</b>	<b>930,3</b>	<b>950,9</b>
<b>Ergänzungskapital (Tier 2)</b>		
Eingezahlte Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	95,7	97,1
Direkte Positionen in Instrumenten des Ergänzungskapitals	-0,3	-0,4
Anpassungen aufgrund der Übergangsbestimmungen zu Kapitalinstrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangiger Darlehen	10,2	15,1
Sonstige Übergangsanpassungen des Ergänzungskapitals	-69,9	-84,8
<b>Ergänzungskapital (Tier 2)</b>	<b>35,7</b>	<b>27,0</b>
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>966,0</b>	<b>977,9</b>
<b>Risikogewichtete Aktiva gesamt</b>	<b>6.283,2</b>	<b>6.262,7</b>
Harte Kernkapitalquote	14,81 %	15,18 %
Kernkapitalquote	14,81 %	15,18 %
Eigenmittelquote	15,37 %	15,61 %

## Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

16 ZINSERGEBNIS in Tsd. €	01.01.- 31.03.2016	01.01.- 31.03.2015
<b>Zinsen und ähnliche Erträge aus</b>		
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	2.242	1.750
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	34.966	36.024
Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapieren	1.123	10.056
Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren	164	171
Sonstigen Beteiligungen	308	676
Sonstigen Geschäften	4.660	3.924
<b>Zwischensumme Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>43.463</b>	<b>52.601</b>
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen für</b>		
Einlagen von Kreditinstituten	-1.553	-1.736
Einlagen von Kunden	-4.549	-5.775
Verbriefte Verbindlichkeiten	-41	-799
Nachrangkapital	-3.074	-3.573
Sonstige Geschäfte	-4.770	-4.361
<b>Zwischensumme Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-13.987</b>	<b>-16.244</b>
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	9.385	7.672
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>38.861</b>	<b>44.029</b>

17 RISIKOVORSORGEN IM KREDITGESCHÄFT in Tsd. €	01.01.- 31.03.2016	01.01.- 31.03.2015
Zuweisung zur Risikovorsorge on balance	-4.195	-5.487
Zuweisung zur Risikovorsorge off balance	-821	-19
Prämie für Kreditausfallversicherung	0	0
Auflösung zur Risikovorsorge on balance	1.762	1.078
Auflösung zur Risikovorsorge off balance	3.119	165
Direktabschreibung	-248	-37
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	6	47
<b>Risikovorsorgen im Kreditgeschäft</b>	<b>-377</b>	<b>-4.253</b>

Die Zuführungen und Auflösungen zu Vorsorgen für außerbilanzielle Kreditrisiken sind in obigen Zahlen enthalten.

18 PROVISIONSÜBERSCHUSS in Tsd. €	01.01.- 31.03.2016	01.01.- 31.03.2015
Kreditgeschäft	1.512	1.267
Zahlungsverkehr	2.923	3.107
Wertpapiergeschäft	5.563	6.606
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	709	1.249
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	1.001	995
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>11.708</b>	<b>13.224</b>

19 HANDELSERGEBNIS in Tsd. €	01.01.- 31.03.2016	01.01.- 31.03.2015
Erfolg aus Derivaten	618	1.758
Erfolg aus Wertpapiergeschäft	108	124
Erfolg aus Devisen- und Valutengeschäft	402	1.511
<b>Handelsergebnis</b>	<b>1.128</b>	<b>3.393</b>

20 VERWALTUNGSaufWAND in Tsd. €	01.01.- 31.03.2016	01.01.- 31.03.2015
Personalaufwand	-22.470	-21.305
Sachaufwand	-12.803	-11.808
Abschreibungen	-6.785	-5.953
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-42.058</b>	<b>-39.066</b>

20a MITARBEITERSTAND IM JAHRESDURCHSCHNITT GEWICHTET in Personenjahren	31.03.2016	31.03.2015
Angestellte	921	915
Arbeiter	494	474
<b>Mitarbeiterstand</b>	<b>1.415</b>	<b>1.389</b>

Der Mitarbeiterstand wurde um die Anzahl der entsandten Mitarbeiter an Tochtergesellschaften außerhalb des IFRS-Konsolidierungskreises reduziert.

21 SONSTIGER BETRIEBLICHER ERFOLG in Tsd. €	01.01.- 31.03.2016	01.01.- 31.03.2015
Sonstige betriebliche Erträge	32.462	29.931
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.588	-6.440
Erfolg aus Hedge Accounting	5	35
Erfolg aus Bewertung Derivate Bankbuch	0	0
<b>Sonstiger betrieblicher Erfolg</b>	<b>21.879</b>	<b>23.526</b>

22 ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN – AT FAIR VALUE THROUGH PROFIT OR LOSS in Tsd. €	01.01.- 31.03.2016	01.01.- 31.03.2015
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss	-455	323
<b>Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss</b>	<b>-455</b>	<b>323</b>

23 ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN – AVAILABLE FOR SALE in Tsd. €	01.01.- 31.03.2016	01.01.- 31.03.2015
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	-234	-109
<b>Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale</b>	<b>-234</b>	<b>-109</b>

24 ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN – HELD TO MATURITY in Tsd. €	01.01.- 31.03.2016	01.01.- 31.03.2015
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity	0	0
<b>Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

25 ERFÜLLUNGSGARANTIEN UND KREDITRISIKEN in Tsd. €	31.03.2016	31.03.2015
Garantien/Haftungen	237.337	225.973
Kreditrisiken	1.274.992	1.262.564
<b>Erfüllungsgarantien und Kreditrisiken</b>	<b>1.512.329</b>	<b>1.488.537</b>

#### Bonitätsstruktur nach Branchen von ausgewählten Staaten

Die nachfolgende Tabelle stellt das Forderungsvolumen gegenüber Kreditnehmern ausgewählter Staaten gegliedert nach Branchen dar. Vor dem Hintergrund der vergangenen Entwicklungen auf den

Finanzmärkten wurden hierbei die Branchen Kredit- und Versicherungswesen sowie Öffentliche Hand hervorgehoben. Gegenüber Portugal, Russland und der Ukraine besteht zum Stichtag 31.03.2016 kein Obligo.

#### KREDITRISIKO GESAMT: BONITÄTSSTRUKTUR NACH BRANCHEN VON AUSGEWÄHLTEN STAATEN 31.03.2016

Branchen in Tsd. €	Italien	Irland	Spanien	Griechenland	Gesamt
Kredit- und Versicherungswesen	27.351	2.993	0	0	30.344
Öffentliche Hand	0	0	0	0	0
Restliche Branchen	127.174	79	215	3	127.471
<b>Gesamt</b>	<b>154.525</b>	<b>3.072</b>	<b>215</b>	<b>3</b>	<b>157.815</b>

26 ERGEBNIS JE AKTIE (STAMM- UND VORZUGSAKTIE)	31.03.2016	31.03.2015
Aktienanzahl (Stamm- und Vorzugsaktien)	27.500.000	25.000.000
durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien (Stamm- und Vorzugsaktien)	27.468.795	24.989.975
Konzernperiodenüberschuss in Tsd. €	21.556	27.687
<b>Gewinn je Aktie in €</b>	<b>0,78</b>	<b>1,11</b>
Verwässerter Gewinn je Aktie in € (Stamm- und Vorzugsaktien)	0,78	1,11

Im Berichtszeitraum waren keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt auf die Stamm- bzw. Vorzugsaktien in Umlauf. Daraus resultiert, dass die

Werte „Gewinn je Aktie“ bzw. „Verwässerter Gewinn je Aktie“ keine Unterschiede aufweisen.

Die zum Fair Value ausgewiesenen Finanzinstrumente werden wie folgt der dreistufigen Bewertungshierarchie zum Fair Value zugeordnet.

Diese Hierarchie spiegelt die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten wider und ist wie folgt gegliedert:

#### Notierte Preise in aktiven Märkten (Level 1):

Diese Kategorie enthält an wichtigen Börsen notierte Eigenkapitaltitel, Unternehmensschuldtitle und Staatsanleihen. Der Fair Value von in aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten wird auf der Grundlage notierter Preise ermittelt, sofern diese die im Rahmen von regelmäßig stattfindenden und aktuellen Transaktionen verwendeten Preise darstellen.

Ein aktiver Markt muss kumulativ folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Die auf dem Markt gehandelten Produkte sind homogen,
- vertragswillige Käufer und Verkäufer können i. d. R. jederzeit gefunden werden und
- Preise stehen der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Ein Finanzinstrument wird als auf einem aktiven Markt notiert angesehen, wenn notierte Preise leicht und regelmäßig von einer Börse, einem Händler oder Broker, einer Branchengruppe, einer Preis-Service-Agentur oder einer Aufsichtsbehörde verfügbar sind und diese Preise tatsächliche und sich regelmäßig ereignende Markttransaktionen repräsentieren.

#### Bewertungsverfahren mittels beobachtbarer Parameter (Level 2):

Diese Kategorie beinhaltet die OTC-Derivatekontrakte, Forderungen sowie die emittierten, zum Fair Value klassifizierten Schuldtitle des Konzerns.

#### Bewertungsverfahren mittels wesentlicher nicht beobachtbarer Parameter (Level 3):

Die Finanzinstrumente dieser Kategorie weisen Inputparameter auf, die auf nicht beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Zuordnung bestimmter Finanzinstrumente zu den Level-Kategorien erfordert eine systematische Beurteilung, insbesondere wenn die Bewertung sowohl auf beobachtbaren als auch auf nicht am Markt beobachtbaren Parametern beruht. Auch unter Berücksichtigung von Änderungen im Bereich von Marktparametern kann sich die Klassifizierung eines Instrumentes im Zeitablauf ändern.

Bei Wertpapieren und sonstigen Beteiligungen, die zum Fair Value bewertet werden, werden folgende Bewertungsverfahren angewandt:

#### Level 1

Der Fair Value leitet sich aus den an der Börse gehandelten Transaktionspreisen ab.

#### Level 2

Wertpapiere, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode bewertet. Das bedeutet, dass die zukünftig projizierten Cashflows mittels geeigneter Diskontfaktoren abgezinst werden, um den Fair Value zu ermitteln. Die Diskontfaktoren beinhalten sowohl die kreditrisikolose Zinskurve als auch Kreditaufschläge (Credit Spreads), welche sich nach der Bonität und der Rangigkeit des Emittenten richten. Die Zinskurve zur Diskontierung beinhaltet dabei am Markt beobachtbare Depot-, Geldmarktfutures- und Swapsätze. Die Ermittlung der Credit Spreads richtet sich nach einem 3-stufigen Verfahren:

- 1) Existiert für den Emittenten eine am Markt aktiv gehandelte Anleihe gleichen Ranges und gleicher Restlaufzeit, wird dieser Credit Spread eingestellt.
- 2) Existiert keine vergleichbare am Markt aktiv gehandelte Anleihe, wird der Credit Default Swap Spread (CDS-Spread) mit ähnlicher Laufzeit verwendet.
- 3) Existiert weder eine vergleichbare am Markt aktiv gehandelte Anleihe noch ein aktiv gehandelter CDS, so wird der Kreditaufschlag eines vergleichbaren Emittenten verwendet (Level 3). Diese Vorgehensweise kommt derzeit im BTV Konzern nicht zum Einsatz.

### Level 3

Die beizulegenden Zeitwerte der angeführten finanziellen Vermögenswerte in der Stufe 3 wurden in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren bestimmt. Wesentliche Eingangsparameter sind der Abzinsungssatz sowie langfristige Erfolgs- und Kapitalisierungsgrößen unter Berücksichtigung der Erfahrung der Geschäftsführung sowie Kenntnisse der Marktbedingungen der spezifischen Branche.

Die Emissionen werden dem Level 2 zugeordnet, die Bewertung erfolgt nach dem folgenden Verfahren:

### Level 2

Die eigenen Emissionen unterliegen nicht einem aktiven Handel am Kapitalmarkt. Es handelt sich vielmehr um Retail-Emissionen und Privatplatzierungen. Die Bewertung findet somit mittels eines Discounted-Cash-Flow-Bewertungsmodells statt. Diesem liegen eine auf Geldmarktzinsen und Swapzinsen basierende Zinskurve und Kreditaufschläge der BTV zugrunde. Die Kreditaufschläge richten sich jeweils an den aktuell zu zahlenden Aufschlägen eines Zinsabsicherungsgeschäftes aus (Zinsaufschlag auf Swap).

Die Derivate werden auch dem Level 2 zugeordnet. Folgende Bewertungsverfahren kommen zur Anwendung:

### Level 2

Derivative Finanzinstrumente gliedern sich in Derivate mit symmetrischem Auszahlungsprofil sowie Derivate mit asymmetrischem Auszahlungsprofil.

Derivate mit symmetrischem Auszahlungsprofil beinhalten in der BTV Zinsderivate (Zinsswaps und Zinstermingeschäfte) und Fremdwährungsderivate (FX Swaps, Cross Currency Swaps und FX-Outright-Geschäfte). Diese Derivate werden mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode berechnet, welche durchgehend auf am Markt beobachtbaren Geldmarktzinssätzen, Geldmarktfutures-Zinssätzen, Swapsätzen sowie Basisspreads basiert.

Derivate mit asymmetrischem Auszahlungsprofil beinhalten in der BTV Zinsderivate (Caps und Floors). Die Ermittlung des Fair Values erfolgt hier mittels des Black-76-Optionspreismodells. Sämtliche Inputs sind entweder vollständig direkt am Markt beobachtbar (Geldmarktsätze, Geldmarktfutures-Zinssätze sowie Swapsätze) oder von am Markt beobachtbaren Inputfaktoren abgeleitet (implizite von Optionspreisen abgeleitete Cap/Floor-Volatilitäten).

Die folgenden Tabellen zeigen, nach welchen Bewertungsmethoden der Fair Value von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten ermittelt wird.

FAIR-VALUE-HIERARCHIE VON FINANZINSTRUMENTEN, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN, PER 31.03.2016 in Tsd. €	In aktiven Märkten notierte Preise	Auf Marktda- ten basierende Bewertungs- methode	Nicht auf Markt- daten basieren- de Bewertungs- methode
	Level 1	Level 2	Level 3
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>			
Wertpapiere des Handelsbestands	0	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	105.519	0
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte	116.110	25.889	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.316.928	41.188	65.285
<b>Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>1.433.038</b>	<b>172.596</b>	<b>65.285</b>
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen</b>			
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	42.985	0
Zum Fair Value klassifizierte Verpflichtungen	0	624.449	0
<b>Zum Fair Value klassifizierte Verpflichtungen insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>667.434</b>	<b>0</b>

FAIR-VALUE-HIERARCHIE VON FINANZINSTRUMENTEN, DIE ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN, PER 31.12.2015 in Tsd. €	In aktiven Märkten notierte Preise	Auf Marktda- ten basierende Bewertungs- methode	Nicht auf Markt- daten basieren- de Bewertungs- methode
	Level 1	Level 2	Level 3
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>			
Wertpapiere des Handelsbestands	0	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	89.163	0
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte	124.115	25.781	61
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.345.074	41.064	65.285
<b>Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>1.469.189</b>	<b>156.008</b>	<b>65.345</b>
<b>Zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen</b>			
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	36.608	0
Zum Fair Value klassifizierte Verpflichtungen	0	623.554	0
<b>Zum Fair Value klassifizierte Verpflichtungen insgesamt</b>	<b>0</b>	<b>660.162</b>	<b>0</b>

BEWEGUNGEN IN LEVEL 3 VON ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTEN in Tsd. €	Jän. 16	Erfolg GuV	Erfolg im sonstigen Ergebnis	Käufe	Verkäufe Tilgungen	Transfer in Level 3	Transfer aus Level 3	Währungs- umrech- nung	März 16
Wertpapiere des Handelsbestands	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte	61	-1	0	0	-60	0	0	0	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	65.285	0	0	0	0	0	0	0	65.285
<b>Zum Fair Value klassifizierte Vermögenswerte insgesamt</b>	<b>65.345</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-60</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>65.285</b>

Bewegungen zwischen Level 1, Level 2 und Level 3  
Im laufenden Berichtsjahr 2016 gab es keine Bewe-  
gungen zwischen den einzelnen Levelstufen.

Die Tilgungen in Höhe von 60 Tsd. € resultieren aus  
einer Rückführung von Fondsanteilen.

#### 28 FAIR VALUE VON FINANZINSTRUMENTEN, DIE NICHT ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTET WERDEN

In der nachfolgenden Tabelle werden pro Bilanzpo-  
sition die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten  
gegenübergestellt. Der Marktwert ist derjenige  
Betrag, der in einem aktiven Markt aus dem Verkauf  
eines Finanzinstrumentes erzielt werden könnte oder  
der für einen entsprechenden Erwerb zu zahlen wäre.

Für Positionen ohne vertraglich fixierte Laufzeit war  
der jeweilige Buchwert maßgeblich. Bei fehlenden  
Marktpreisen wurden anerkannte Bewertungsmodelle,  
insbesondere die Analyse diskontierter Cashflows und  
Optionspreismodelle, herangezogen.

AKTIVA in Tsd. €	Fair Value 31.03.2016	Buchwert 31.03.2016	Fair Value 31.12.2015	Buchwert 31.12.2015
Barreserve	129.135	129.135	146.757	146.757
Forderungen an Kreditinstitute	334.257	333.537	320.115	319.764
Forderungen an Kunden	7.082.674	6.668.403	6.922.973	6.556.443
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	0	0	0	0

PASSIVA in Tsd. €	Fair Value 31.03.2016	Buchwert 31.03.2016	Fair Value 31.12.2015	Buchwert 31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.006.093	999.631	1.001.151	981.843
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.661.783	5.645.965	5.658.150	5.642.782
Verbriefte Verbindlichkeiten	721.190	722.998	685.266	687.817
Nachrangkapital	62.212	62.178	66.638	66.557

Die Segmentberichterstattung erfolgt im BTV Konzern gemäß den Ausweis- und Bewertungsregeln von IFRS 8. Die Segmentinformationen basieren auf dem sogenannten „Management Approach“. Dieser verlangt, die Segmentinformationen auf Basis der internen Berichterstattung so darzustellen, wie sie vom Hauptentscheidungsträger des Unternehmens regelmäßig zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten und zur Beurteilung ihrer Performance herangezogen werden. Die gemäß IFRS 8 definierten qualitativen und quantitativen Schwellen werden im Rahmen dieser Segmentberichterstattung erfüllt. Die Geschäftsbereiche werden in ihrer Ergebnisverantwortung dargestellt.

Basis der Segmentberichterstattung ist für die Geschäftsbereiche Firmen- und Privatkunden die interne Spartenrechnung, für den Geschäftsbereich Institutionelle Kunden und Banken der Gesamtbankbericht, für den BTV Leasing Teilkonzern das Reporting Package sowie der Monatsbericht, für den Silvretta Montafon Konzern der jeweilige Monatsbericht und für die Mayrhofner Bergbahnen AG der jeweilige Monatsbericht. Diese Berichte bilden die im Jahr 2016 gegebene Managementverantwortung innerhalb der BTV ab. Diese internen Berichterstattungen an den Vorstand, die nur teilweise den IFRS-Rechnungslegungsstandards entsprechen, finden monatlich statt und erfolgen fast ausschließlich automatisiert über Vorsysteme bzw. Schnittstellen. Stichtag für die Daten sind die jeweilig in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlussstichtage der Tochterunternehmen. Die Informationen des internen und externen Rechnungswesens beruhen damit auf derselben Datenbasis und werden im Bereich Finanzen und Controlling für das Berichtswesen abgestimmt. Eine gegenseitige Kontrolle, laufende Abstimmungen bzw. Plausibilisierungen zwischen den Gruppen Vertriebs- und Strategiecontrolling, Risikocontrolling, Meldewesen und Bilanzierung sowie Steuern und Rechnungswesen sind somit gewährleistet. Das Kriterium für die Abgrenzung der Geschäftsbereiche ist in erster Linie die

Betreuungszuständigkeit für die Kunden. Änderungen in der Betreuungszuständigkeit können auch zu unterjährigen Änderungen in der Segmentzuordnung führen. Diese Auswirkungen werden, sofern unwesentlich, im Vorjahresvergleich nicht korrigiert.

**In der BTV sind im Jahr 2016 folgende Geschäftsbereiche definiert:**

Der Geschäftsbereich Firmenkunden ist verantwortlich für die Kundengruppen Klein-, Mittel- und Großunternehmen sowie Wirtschaftstreuhänder. Der Geschäftsbereich Privatkunden ist verantwortlich für die Marktsegmente Privatkunden, Freiberufler und Kleinstbetriebe. Der Geschäftsbereich Institutionelle Kunden und Banken beinhaltet im Wesentlichen die Treasury- und Handelsaktivitäten. Die BTV Leasing umfasst sämtliche Leasingaktivitäten der BTV AG. Das Segment Seilbahnen umfasst den Silvretta Montafon Konzern sowie die Mayrhofner Bergbahnen, darin sind sämtliche touristische Aktivitäten der beiden Gesellschaften gebündelt. In den Ergebnissen dieser Segmente sind auch Transaktionen zwischen den Segmenten abgebildet, insbesondere zwischen dem Firmenkundensegment und der Leasing sowie den Seilbahnen. Die Verrechnung der Leistungen erfolgt zu Marktpreisen. Neben diesen fünf berichtspflichtigen Segmenten werden in der Überleitungsspalte „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ die Ergebnisse der BTV-weiten Dienstleistungsbereiche wie Finanzen & Controlling, Recht und Beteiligungen, Qualitätsmanagement, Marketing und Kommunikation, Konzernrevision etc. berichtet. Des Weiteren werden diesem Segment im Wesentlichen Konsolidierungseffekte sowie unter den Schwellenwerten liegende konsolidierte Gesellschaften (Alpenländische Garantie-Gesellschaft m.b.H., BTV Hybrid I GmbH und BTV Hybrid II GmbH sowie die TiMe Holding GmbH) zugeordnet.

Folgend werden die Ergebnisse der fünf berichtspflichtigen Segmente beschrieben.

### Segment Firmenkunden

Das Firmenkundensegment ist die ertragsmäßig größte Geschäftssparte der BTV. Getragen vom operativen Geschäft konnte im 1. Quartal 2016 das Periodenergebnis vor Steuern im Vergleich zum Vorjahresquartal mit +10,8 % auf 22,0 Mio. € deutlich zulegen.

Die Hauptertragskomponente des Firmenkundensegments ist das operative Zinsergebnis. Das gegenüber dem 1. Quartal 2015 im Jahresdurchschnitt deutlich gesteigerte Durchschnittsvolumen im Finanzierungsgeschäft ließ den Zinsüberschuss um +0,6 Mio. € auf 21,9 Mio. € steigen.

Den größten Einfluss auf das Ergebnis hatten im Berichtsquartal die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft: Die Zuführungen lagen unter den Auflösungen, womit in Summe der Saldo +1,3 Mio. € (Vorjahr: -1,9 Mio. €) ergab. Einerseits war die BTV von nur wenigen Insolvenzen bzw. Konkursen betroffen, andererseits gab es nur wenige größere Ratingmigrationen.

Der Provisionsüberschuss entwickelte sich 2016 mit -0,3 Mio. € auf 6,2 Mio. € rückläufig. Das gestiegene Kreditgeschäft konnte die gesunkenen Wertpapiererträge nicht zur Gänze kompensieren.

Ein weiterer ergebnisbestimmender Faktor ist der Verwaltungsaufwand, dieser stieg in diesem Segment im Wesentlichen bedingt durch die personelle und räumliche Expansion um +1,2 Mio. € auf 7,3 Mio. €. In Summe führte dies zu einem deutlich gestiegenen Periodenüberschuss vor Steuern in Höhe von 22,0 Mio. € (+2,1 Mio. € zum Vorjahr).

Die Segmentforderungen wuchsen aufgrund des robusten Neugeschäftes um +119 Mio. € auf 4.491 Mio. €. Die Segmentverbindlichkeiten stiegen von 2.026 Mio. € auf 2.184 Mio. €.

### Segment Privatkunden

Erfreulich entwickelte sich im Berichtsquartal die zweite Säule der BTV, das Privatkundengeschäft. Beim operativen Zinsergebnis gab es bedingt durch eine leicht verbesserte Zinsspanne einen Anstieg um +0,2 Mio. € auf 9,8 Mio. €, während das Durchschnittsvolumen im Finanzierungsgeschäft moderat zurückging. Gleichzeitig blieb das Risiko im Griff: Die Risikovorsor-

gen im Kreditgeschäft nahmen um -1,3 Mio. € ab.

Nach dem deutlichen Anstieg im Vorjahr sank das Provisionsgeschäft im 1. Quartal 2016. Vor allem das Wertpapiergeschäft wurde durch rückläufige Umsätze, die aufgrund der Unsicherheit der Kunden nach dem turbulenten Jahresauftakt an den Finanzmärkten entstanden, gebremst. In Summe lag der Provisionssaldo mit 7,0 Mio. € um -0,8 Mio. € unter dem Vorjahresquartal.

Das Privatkundensegment ist aufgrund des hohen personellen und räumlichen Ressourceneinsatzes typischerweise sehr kostenintensiv. Im Berichtsjahr konnten die Aufwände im Griff gehalten werden, der Verwaltungsaufwand sank um -0,2 Mio. € auf 11,9 Mio. €.

Stabil entwickelte sich der Sonstige betriebliche Erfolg, der mit 0,2 Mio. € auf Vorjahresniveau lag.

In Summe verbesserte sich damit das Periodenergebnis vor Steuern in diesem Segment um +1,0 Mio. € bzw. +23,3 % auf 5,2 Mio. €.

### Segment Institutionelle Kunden und Banken

Der Verkauf eines Großteils der im Wertpapiereigenstand gehaltenen Anleihen im 3. Quartal 2015 führte im Berichtsquartal dazu, dass das Segmentergebnis des Geschäftsbereichs Institutionelle Kunden und Banken deutlich zurückging. Vor allem durch die Reorganisation des Wertpapiereigenstands (niedrigere Kupons) sanken die Zinserträge um -7,8 Mio. € auf 3,1 Mio. €. Zudem reduzierte sich das Ergebnis der finanziellen Vermögenswerte inklusive Handelsergebnis auf 0,4 Mio. €, womit es um -3,1 Mio. € unter dem Vorjahreswert lag.

Die Risikovorsorgen bestehen in diesem Segment rein aus Portfoliowertberichtigungen. Im Vergleich zum Vorjahresquartal wurden diese um -0,3 Mio. € niedriger gebildet, die Zuführungen betragen im 1. Quartal 0,8 Mio. €. Der Verwaltungsaufwand verringerte sich um -0,1 Mio. € auf 0,5 Mio. €.

In Summe führte dies zu einem Periodenergebnis vor Steuern von 2,3 Mio. €, das um -10,5 Mio. € unter dem Vorjahresergebnis liegt.

SEGMENTBERICHT- ERSTATTUNG in Tsd. €	Jahr	Firmen- kunden	Privat- kunden	Institu- tionelle Kunden und Banken	Leasing	Seilbahnen	Berichts- pflichtige Segmente	Andere Segmente/ Konsoli- dierung/ Sonstiges	Konzern- Bilanz/ -GuV
Zinsergebnis	03/2016	21.873	9.805	3.124	4.342	-250	38.894	-9.418	29.476
	03/2015	21.306	9.604	10.913	4.187	-280	45.730	-9.373	36.357
Erfolg aus at-equity- bewerteten Unternehmen	03/2016	0	0	0	0	0	0	9.385	9.385
	03/2015	0	0	0	0	0	0	7.672	7.672
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	03/2016	1.252	-27	-787	6	0	444	-821	-377
	03/2015	-1.856	-1.345	-1.093	60	0	-4.234	-19	-4.253
Provisionsüberschuss	03/2016	6.178	7.046	0	680	0	13.904	-2.196	11.708
	03/2015	6.505	7.828	0	109	0	14.442	-1.218	13.224
Verwaltungsaufwand	03/2016	-7.273	-11.862	-476	-1.584	-14.825	-36.019	-6.039	-42.058
	03/2015	-6.070	-12.091	-556	-1.568	-13.025	-33.310	-5.756	-39.066
Sonstiger betrieblicher Erfolg	03/2016	0	194	0	1.104	27.415	28.713	-6.834	21.879
	03/2015	0	185	0	239	25.569	25.993	-2.467	23.526
Ergebnis aus finanz. Ver- mögenswerten und Handelsergebnis	03/2016	0	0	421	18	0	439	0	439
	03/2015	0	0	3.563	26	0	3.607	0	3.607
Periodenergebnis vor Steuern	03/2016	22.030	5.157	2.282	4.566	12.340	46.374	-15.922	30.452
	03/2015	19.885	4.181	12.827	3.053	12.264	52.209	-11.142	41.067
Segmentforderungen	03/2016	4.491.209	1.320.495	1.980.320	798.364	13.517	8.603.905	99.017	8.702.922
	03/2015	4.372.447	1.340.056	2.358.671	749.259	17.849	8.838.282	402.250	9.240.532
Segmentverbindlichkeiten	03/2016	2.183.505	3.016.218	2.272.808	749.157	86.510	8.308.198	-240.194	8.068.004
	03/2015	2.026.423	2.996.311	3.021.154	705.424	58.436	8.807.748	-795.233	8.012.515

Änderungen in der Betreuungszuständigkeit können zu Änderungen in der Segmentzuordnung führen, diese Auswirkungen werden im Vorjahresvergleich nicht korrigiert.

### Segment Leasing

Die Leasingtochter der BTV blickt auf ein erfreuliches 1. Quartal zurück. Aufgrund des robusten Neugeschäfts sticht die Entwicklung des Aktivgeschäfts hervor, in dem das Kundenbarwertvolumen um +49 Mio. € auf 798 Mio. € gesteigert wurde. Der Zinsüberschuss übertraf mit 4,3 Mio. € das Vorjahresquartal um +0,2 Mio. €.

Ein weiterer ergebnisbestimmender Faktor ist der Sonstige betriebliche Erfolg, der um +0,9 Mio. € auf 1,1 Mio. € anstieg. Die Risikovorsorgen sanken leicht um -0,1 Mio. €, während die Verwaltungsaufwendungen mit 1,6 Mio. € stabil blieben. Der Provisionsüberschuss wiederum erhöhte sich um +0,6 Mio. € auf 0,7 Mio. €.

Insgesamt notierte damit das Periodenergebnis vor Steuern mit 4,6 Mio. € um +1,5 Mio. € über dem Vorjahresniveau.

### Segment Seilbahnen

Die Mayrhofner Bergbahnen sowie der Silvretta Montafon Konzern bilden das Segment Seilbahnen, wobei die Mayrhofner Bergbahnen im Vergleichsquartal 03/2015 erstmals ausgewiesen werden (Vorjahr adaptiert). In beiden Gesellschaften dominiert den Geschäftsverlauf der Tourismus, womit in jedem Quartal das Ergebnis saisonalbedingt stark schwankt. Im Sonstigen betrieblichen Erfolg sind vor allem die Umsatzerlöse enthalten. Mit 27,4 Mio. € stieg der Erfolg ggü. dem Vorjahresquartal um +1,8 Mio. €. Diese Erlöse sind gleichzeitig der ergebnisbestimmende Faktor der Silvretta Montafon mit ihren im Berichtsjahr durchschnittlich 420 Mitarbeitern sowie der Mayrhofner Bergbahnen mit im Berichtsjahr durchschnittlich 201 Mitarbeitern.

Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich im selben Ausmaß wie die Umsatzerlöse (+1,8 Mio. € auf 14,8 Mio. €), womit das Periodenergebnis vor Steuern bei stabilem Zinsergebnis wie im Vorjahresquartal 12,3 Mio. € betrug.

Änderungen in der Betreuungszuständigkeit können zu Änderungen in der Segmentzuordnung führen, diese Auswirkungen werden im Vorjahresvergleich nicht korrigiert.

### Segmentbericht: Erläuterungen

Die Verteilung des Zinsüberschusses erfolgt nach der Marktzinsmethode. Enthalten sind bei den Firmen- und Privatkunden aus Steuerungsgründen unter anderem Vertriebsbonifikationen. Der Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen wird dem Bereich „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ zugeteilt. Der Provisionsüberschuss ermittelt sich aus der Zuordnung der internen Spartenrechnung (unter anderem werden sämtliche händischen Buchungen den Provisionen zugewiesen). Die Kosten werden verursachungsgerecht den jeweiligen Segmenten zugeteilt, die Aufwendungen der BTV Leasing GmbH bzw. der Silvretta Montafon Gruppe und der Mayrhofner Bergbahnen sind entsprechend den Managementberichten direkt zuordenbar. Nicht direkt zuordenbare Kosten werden unter „Andere Segmente/Konsolidierung/ Sonstiges“ ausgewiesen. Der Sonstige betriebliche Erfolg beinhaltet unter anderem den Umsatz der Silvretta Montafon Gruppe und der Mayrhofner Bergbahnen sowie unter „Andere Segmente/Konsolidierung/ Sonstiges“ neben den Konsolidierungseffekten im Wesentlichen die Stabilitätsabgabe sowie die Vermietungsaktivitäten.

Die Segmentforderungen enthalten die Positionen „Forderungen an Kreditinstitute“, „Forderungen an Kunden“ sowie alle festverzinslichen Wertpapiere, Garantien und Haftungen. In der Spalte „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ werden die Risikovorsorgen dazugezählt, da die interne Steuerung im Gegensatz zur Bilanz die Forderungen als Nettogröße berücksichtigt. Des Weiteren sind in dieser Spalte Konsolidierungsbuchungen enthalten. Den Segmentverbindlichkeiten sind die Positionen „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“, „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“, „Verbriefte Verbindlichkeiten“, „Handelspassiva“ sowie das „Nachrangkapital“ zugeordnet. Ebenfalls sind hier in der Spalte „Andere Segmente/Konsolidierung/Sonstiges“ Konsolidierungsbuchungen enthalten.

Der Erfolg der Geschäftsfelder wird an dem von diesem Segment erwirtschafteten Jahresüberschuss vor Steuern gemessen.

---

## Erklärung der gesetzlichen Vertreter gem. § 82 Abs. 4 und § 87 Abs. 1 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Lagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten drei Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen er ausgesetzt ist, beschreibt.

Auf die Durchführung einer Prüfung beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht des Zwischenberichts durch einen Abschlussprüfer wurde verzichtet.

Innsbruck, im Mai 2016

Der Vorstand



Gerhard Burtscher  
Vorsitzender des Vorstandes

Sprecher des Vorstandes mit Verantwortung für das Firmenkundengeschäft; Bereiche Institutionelle Kunden und Banken, Konzernrevision, Marketing und Kommunikation, Personalmanagement; Compliance und Geldwäsche.



Mario Pabst  
Mitglied des Vorstandes

Mitglied des Vorstandes mit Verantwortung für das Risiko-, Prozess-, IT- und Kostenmanagement; Bereiche Finanzen und Controlling, Recht und Beteiligungen, Konzernrevision; Compliance und Geldwäsche.



Michael Perger  
Mitglied des Vorstandes

Mitglied des Vorstandes mit Verantwortung für das Privatkundengeschäft; Bereich Konzernrevision; Compliance und Geldwäsche.

### Schlechter Jahresstart für die globalen Börsen

Die internationalen Aktienmärkte sind turbulent in das neue Jahr gestartet und mussten in den ersten Wochen deutliche Verluste hinnehmen. Auslöser hierfür waren erneut aufflammende Konjunktursorgen um China, die von hohen Verlusten an den chinesischen Börsen verursacht wurden. Zusätzlich verunsicherten der Preisverfall im Rohstoffsektor, geopolitische Sorgen und generelle globale Konjunkturängste die Anleger. Schlechter als erwartete US-Konjunkturdaten und die Übertragung der konjunkturellen Schwäche der Schwellenländer auf die Industrieregionen führten zu zunehmenden Abwärtsrisiken für die Weltwirtschaft. Letztendlich dürfte es die Summe verschiedenster Faktoren gewesen sein, die zu dieser negativen Marktstimmung führte. Ab Mitte Februar kam es an den Märkten schließlich zu einer Erholung, die die Kursverluste der ersten Jahreswochen stark reduzieren konnte. Die anhaltenden Unsicherheiten verursachten allerdings auch während der Erholungsphase starke Kursschwankungen.

Die etablierten europäischen Aktienindizes haben trotz der Kurserholung seit Mitte Februar im 1. Quartal fast ausschließlich Verluste verzeichnen müssen. Der Euro Stoxx 50 verlor im 1. Quartal  $-8,0\%$  und der deutsche Leitindex DAX  $-7,2\%$ . Besonders schlecht schnitt der italienische Index FTSE MIB mit einem Minus von  $-15,4\%$  ab. Diese Entwicklung ist nach den enormen Kursgewinnen des Vorjahres enttäuschend. Die US-amerikanischen Börsen konnten sich bereits vollständig von dem schwachen Jahresstart erholen und schlossen zum Quartalsende leicht im Plus. Der S&P 500 legte um  $+0,8\%$  zu und der Dow Jones um  $+1,5\%$ . Der japanische Nikkei 225, der sich im Vorjahr ausgesprochen gut entwickelt hatte, musste im 1. Quartal ein deutliches Minus von  $-12,0\%$  hinnehmen. Der Schweizer Aktienindex SMI verlor seit Jahresanfang  $-11,5\%$  und gehört mit dieser Wertentwicklung zu den Verlierern des 1. Quartals.

Die Stammaktien der BTV fielen im ersten Quartal 2016 um  $-1,4\%$  auf 21,10 € und die Vorzugsaktien stiegen um  $+0,1\%$  auf 19,01 €.

### 3 Banken Gruppe im Überblick – Konzerndaten

ERFOLGSZAHLEN in Mio. €	BKS Bank		Oberbank		BTV	
	01.01.- 31.03.2016	01.01.- 31.03.2015	01.01.- 31.03.2016	01.01.- 31.03.2015	01.01.- 31.03.2016	01.01.- 31.03.2015
Zinsergebnis	37,4	36,1	83,7	86,5	38,9	44,0
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-8,8	-6,2	-1,9	-20,4	-0,4	-4,3
Provisionsergebnis	12,9	13,7	33,0	35,2	11,7	13,2
Verwaltungsaufwand	-26,9	-26,2	-65,4	-59,7	-42,1	-39,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-3,8	-0,3	0,9	2,4	21,9	23,5
Periodenüberschuss vor Steuern	10,9	18,8	52,5	48,9	30,5	41,1
Konzernperiodenüberschuss	8,5	12,3	42,5	40,6	26,1	32,5

  

BILANZZAHLEN in Mio. €	31.03.2016	31.12.2015	31.03.2016	31.12.2015	31.03.2016	31.12.2015
Bilanzsumme	7.100,9	7.063,4	18.478,9	18.243,3	9.535,9	9.426,3
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorge	4.913,4	4.920,1	12.635,0	12.351,7	6.470,1	6.359,6
Primärmittel	5.164,4	5.109,8	12.754,4	12.620,0	7.055,6	7.020,7
davon Spareinlagen	1.624,9	1.629,8	2.931,4	2.912,6	1.236,0	1.200,8
davon verbrieft Verb. inkl. Nachrangkapital	772,2	758,1	2.060,1	2.098,5	1.409,6	1.377,9
Eigenkapital	864,7	860,2	1.969,0	1.925,7	1.190,0	1.148,7
Betreute Kundengelder	13.059,2	13.212,1	25.358,1	25.245,1	12.733,9	12.732,4
davon Depotvolumen der Kunden	7.894,8	8.102,3	12.603,7	12.625,1	5.678,3	5.711,6

  

REGULATORISCHE EIGENMITTEL in Mio. €	31.03.2016	31.12.2015	31.03.2016	31.12.2015	31.03.2016	31.12.2015
Eigenmittelbemessungsgrundlage	4.834,0	4.883,4	12.580,6	12.216,7	6.283,2	6.262,7
Eigenmittel	593,9	599,9	2.193,6	2.158,0	966,0	977,8
davon hartes Kernkapital (CET1)	546,0	575,6	1.688,4	1.650,8	930,3	950,9
davon gesamtes Kernkapital (CET1 und AT1)	546,0	575,6	1.765,0	1.733,3	930,3	950,9
Harte Kernkapitalquote in %	11,30 %	11,79 %	13,42 %	13,51 %	14,81 %	15,18 %
Kernkapitalquote in %	11,30 %	11,79 %	14,03 %	14,19 %	14,81 %	15,18 %
Eigenmittelquote in %	12,29 %	12,28 %	17,44 %	17,66 %	15,37 %	15,61 %

  

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN in %	31.03.2016	31.12.2015	31.03.2016	31.12.2015	31.03.2016	31.12.2015
Return on Equity vor Steuern (Eigenkapitalrendite)	6,12 %	7,33 %	10,85 %	11,20 %	10,47 %	15,88 %
Return on Equity nach Steuern	5,34 %	6,48 %	8,78 %	9,73 %	8,97 %	12,77 %
Cost-Income-Ratio (Aufwand/Ertrag-Koeffizient)	57,6 %	48,7 %	54,6 %	50,5 %	57,2 %	58,6 %
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis)	23,5 %	29,2 %	2,3 %	12,4 %	1,0 %	9,7 %

  

RESSOURCEN Anzahl	31.03.2016	31.12.2015	31.03.2016	31.12.2015	31.03.2016	31.12.2015
Durchschnittlich gewichteter Mitarbeiterstand	927	923	2.048	2.025	1.415	1.354
Anzahl der Geschäftsstellen	60	59	158	156	36	36

---

## Impressum

Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft  
Stadtforum 1  
6020 Innsbruck

T +43/5 05 333-0  
F +43/5 05 333-1180  
S.W.I.F.T./BIC: BTVAAT22  
BLZ: 16000  
DVR: 0018902  
FN: 32.942w  
UID: ATU 317 12 304  
btv@btv.at  
www.btv.at

### Hinweise

Die im Zwischenbericht verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer in gleicher Weise.

Im Zwischenbericht der BTV können aufgrund von Rundungsdifferenzen minimal abweichende Werte in Tabellen bzw. Grafiken auftreten.

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der BTV beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

### Medieninhaber (Verleger)

Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft  
Stadtforum 1  
6020 Innsbruck

Die weiteren Angaben nach § 25 Mediengesetz finden Sie unter [www.btv.at/impresum](http://www.btv.at/impresum).

### Grundlegende Richtung

Darstellung und Präsentation des Unternehmens sowie Information über die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft.

### Inhalt

BTV Finanzen und Controlling  
Mag. Hanna Meraner  
Mag. (FH) Reinhard Auer

### Gestaltung

BTV Qualitätsmanagement,  
Marketing und Kommunikation  
Andreas Moser

### Redaktionsschluss

6. Mai 2016

